

GESTALT THEORY

*An International Multidisciplinary Journal
Official Journal of the Society for Gestalt Theory and its Applications (GTA)*

Volume 33 • Number 1 • March 2011

Editorial

Das vorliegende Heft stellt zunächst drei Originalarbeiten vor, die vor allem für diejenigen unter unseren Leserinnen und Lesern von unmittelbarem Interesse sein werden, die im klinischen Bereich tätig sind: Im ersten geht es um Alkoholabhängigkeit, im zweiten um Psychopathologie, im dritten um Entwicklungspsychologie, v.a. um die frühe Entwicklung der Persönlichkeit.

Der erste Originalbeitrag der amerikanischen Forscher Lapp, Polcin und Korcha untersucht die Frage, welche Rolle die Wahrnehmung von „Kosten“ und Nutzen künftiger Abstinenz beim Durchhalten der Entscheidung für eine alkoholfreie Lebensgestaltung bei Alkoholabhängigen spielt, und stellt ein praxisrelevantes Modell zur Vorhersage solcher Veränderungen vor. Diesem Beitrag „A Reciprocal Effects Model for Achieving and Maintaining Sobriety“ ist eine Einführung von Ernst Plaum vorangestellt, der uns mit den speziellen Fragestellungen dieser Forschungsarbeit vertraut macht. Er kommt zu dem Schluss, dass die in diesem Beitrag „dargestellten Ergebnisse die Möglichkeit zur Entwicklung echter integrativer Theorien bezüglich Substanzabhängigkeit und deren Überwindung eröffnen.“

Gegenstand der zweiten Originalarbeit dieses Hefts ist die Frage, ob und in welcher Weise die Gestalttheorie einen Beitrag zur Überwindung der unbefriedigenden Situation in der Theorieentwicklung der Psychopathologie leisten und überzeugende Alternativen zu den oberflächlichen Diagnosekatalogen ICD/DSM entwickeln könnte. Dazu rollt der in London arbeitende deutsche Psychiater Norbert Andersch in seinem Beitrag „Is there a Second Chance for Gestalt Theory in Psychopathology?“ zuerst die vielversprechenden Anfänge der Anwendung der Gestalttheorie in diesem Bereich auf, um dann auf verschiedene Schwächen dieser ersten Versuche zu verweisen, die dazu beigetragen haben könnten, dass die Gestalttheorie letztlich nicht die ihr grundsätzlich mögliche Rolle bei der dringlich nötigen Reform der Psychopathologie spielen konnte. Eine zweite Chance sieht Andersch für die Gestalttheorie vor allem dann, wenn sie sich für die Semiotik und Symboltheorie öffnet.

Anna Arfelli Galli ruft uns in ihrem Beitrag „Richard Meili als Entwicklungspsychologe“ (n) in Erinnerung. Richard Meili (1900-1991) studierte in Berlin bei

Wertheimer, Köhler und Lewin und wurde später zu einer der einflussreichsten Persönlichkeiten in der Psychologie der Schweiz mit starker internationaler Resonanz. Aus seinem breit gefächerten Werk stellt uns Arfelli Galli seine entwicklungspsychologischen Beiträge vor, insbesondere seine Forschungsarbeiten zur Frühentwicklung der Persönlichkeit. Dieser Artikel ist Teil eines größeren Projekts, das Anna Arfelli Galli für uns in Angriff genommen hat – es soll eine kommentierte Auswahlbiographie zu den gestalttheoretischen Beiträgen zur Entwicklungspsychologie entstehen, die wir in loser Folge in unserer Zeitschrift und dann auch als Buch publizieren möchten.

Als vierter Originalbeitrag dieses Hefts schließt daran „Philosophie, Phänomenologie und Psychologie“ von Fiorenza Toccafondi an. Toccafondi setzt sich darin mit den philosophischen Zügen der Gestalttheorie auseinander, insbesondere mit dem Verhältnis zwischen Husserls Phänomenologie und der Phänomenologie der Gestalttheorie - zwei phänomenologischen Ansätzen mit völlig unterschiedlicher Herangehensweise, wie Toccafondi gegenüber verbreiteten Vermengungen deutlich macht. Dabei widerspricht sie auch der Deutung, dass philosophische Reflexion nur ein Randphänomen der Gestaltpsychologie sei, das mit den speziellen historischen institutionellen Bedingungen der Psychologie in der Pionierzeit der Gestalttheorie zu tun hätte.

Eine wahrnehmungspsychologische Arbeit zum berühmten Film „Oktober“ von Sergei M. Eisenstein (1898-1948), den dieser 1927 für das zehnjährige Jubiläum der russischen Oktoberrevolution gedreht hatte, bildet den Abschluss der Originalbeiträge in diesem Heft. Im Artikel „Apparent Phi-Motion in Sequences of Eisenstein's *October*“ stellen die Autoren eine Untersuchung der Maschinengewehrscene aus diesem Film vor und argumentieren, dass in dieser Szene eine Scheinbewegung im Sinne des Phi-Phänomens induziert wurde, womit beim Betrachter das Sehen von Maschinengewehrfeuer hervorgerufen werde.

Im Rezensionsteil bespricht Uta Wedam das Buch von Josta Bernstädt und Stefan Hahn „Gestalttherapie mit Gruppen – Handbuch für Ausbildung und Praxis“, Rainer Kästl das Buch der österreichischen Kunsthistorikerin und Malerin Christa Magdalena Wittmann „Pablo Picasso – Stilleben (1895 – 1925). Gestalttheoretische Analysen – hermeneutische Resultate“.

Den Abschluss dieses Hefts bildet der Call for Papers für ein Themenheft unserer Zeitschrift zur Gestalttheorie der Bedeutung: „The Place of Meaning in Perception – Towards a Science of Meaning“, das Baingio Pinna von der Universität Sassari (Italien) für uns organisieren und herausgeben wird. Baingio Pinna begrüße ich mit diesem Heft zugleich auch herzlich als neues Mitglied unseres Advisory Board!

Parallel zum Erscheinen des vorliegenden Heftes bringt der Verlag Wolfgang Krammer in Wien auch zwei neue Bücher heraus, die aus der Kooperation des Verlags mit der GTA hervorgegangen sind:

Silvia Bonacchi und Geert-Jan Boudewijnse sind die Herausgeber des Buchs „Carl Stumpf: From Classical Philosophical Reflection to Interdisciplinary Investigation - Von der klassischen philosophischen Reflexion zur interdisziplinären Forschung“ (Wien: Verlag Krammer 2011). Dieser gerade auch für das Verständnis der Gestalttheorie wichtige multidisziplinäre Sammelband geht auf das Stumpf-Themenheft unserer Zeitschrift (Heft 2/2009) zurück; für die Buchversion wurde das Spektrum der damals veröffentlichten Arbeiten noch erheblich erweitert.

Zum 2008 unter dem Titel „Gestalttheorie Aktuell“ erschienenen Handbuch zur Gestalttheorie erscheint nun der zweite Band: „Gestalttheoretische Inspirationen – Handbuch zur Gestalttheorie Bd. 2“ (Wien: Verlag Krammer 2011), herausgegeben von Hellmuth Metz-Göckel. Er beinhaltet Übersichtsbeiträge zu verschiedenen Anwendungsgebieten der Gestalttheorie, von der Gestalttheorie der sozialen Tugenden, der Gestalttheorie in der Psychotherapie, in der Psychologie des Bewusstseins, in der Sportpsychologie, Tierpsychologie, Kunsterziehung, Photographie, Camouflage, Philosophie bis hin zur Dichtung und zur Semantik.

Beiden neuen Büchern wünschen wir gute Verbreitung und eine interessierte Aufnahme!

Gerhard Stemberger

Carl Stumpf - From Philosophical Reflection
to Interdisciplinary Scientific Investigation

Carl Stumpf - Von der philosophischen Reflexion zur
interdisziplinären wissenschaftlichen Forschung

Edited by/Herausgegeben von Silvia Bonacchi & Geert-Jan Boudewijnse

Carl Stumpf - From Philosophical Reflection to Interdisciplinary Scientific Investigation

Carl Stumpf - Von der philosophischen Refle- xion zur interdisziplinären wissenschaftlichen Forschung

Edited by /Herausgegeben von
Silvia Bonacchi & Geert Jan Boudewijnse

204 Seiten, € 22,--
ISBN 978 3 901811 57 9

Carl Stumpf (1848-1936) had a pivotal role in the rise of modern psychology in the 20th century. His research led to the development of experimental psychology, phenomenology, Gestalt Theory and philosophy of mind through a mediation between the classical philosophical approach in investigating mind and body in space and time and a new scientific vision that emphasizes the importance of experimental results and phenomenal evidence. We count among his doctoral students many of the outstanding 20th-century psychologists and phenomenologists. This book gives an overview of his life and spells out his thoughts and experiments in some detail through a series of well researched papers from specialists representing a wide range of fields, like philosophy, psychology, mathematics and language studies.



Carl Stumpf (1848-1936) ist eine Schlüsselfigur in der Entstehung der modernen Psychologie des 20. Jahrhunderts. Seine Ideen und Forschungen inspirierten die Entwicklung der experimentellen Psychologie, des phänomenologischen Ansatzes in der Psychologie und der Gestalttheorie. Unter seinen Doktoranden waren viele, die später zu den bedeutendsten Psychologen und Phänomenologen des 20. Jahrhunderts gehörten. Dieses Buch sammelt Studien über sein Leben, sein Werk und sein Wirken als Vermittler und Mittler zwischen klassischem philosophischen Denken und neuer experimenteller psychologischer Forschung von namhaften Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen der Philosophie, Psychologie, Mathematik und der Sprachwissenschaften, die neueste Forschungsarbeiten beitragen.

KRAMMER

VERLAG